Sechsunddreissigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : vom 1. Januar bis 31. Dezember 1971

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **72 (1972)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sechsunddreißigster Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. Januar bis 31. Dezember 1971

Die Stiftung hat beschlossen, ihre jährlichen Grabungsberichte nicht mehr in gedrängter Form in der Basler Zeitschrift, sondern separat zu veröffentlichen. Die Grabungsberichte pro 1971 werden gemeinsam mit denjenigen für 1972 publiziert werden. Der allgemeine Tätigkeits- und Geschäftsbericht erscheint weiterhin in der Basler Zeitschrift.

Stiftungsrat

Dr. Paul Bürgin-Kreis, Vorsteher
Dr. Paul Suter, Statthalter
Prof. Dr. Ludwig Berger, Schreiber
Dr. Alexander Alioth, Kassier
Hans Berger-Camenisch
Prof. Dr. Karl Schefold
Regierungsrat Dr. Leo Lejeune, Delegierter des Kantons Basel-Landschaft
Regierungsrat Arnold Schneider, Delegierter des Kantons Basel-Stadt
Lic. phil. Martin Hartmann, Aargauischer Kantonsarchäologe, Delegierter des Kantons Aargau.

Personal

Konservator: Dr. Jürg Ewald
Grabungsleiterin: Dr. Teodora Tomašević
Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart
Bauführer: Fridolin Dürrmüller, Franz Meyer
Geometer: Ernst Trachsel
Zeichnerinnen: Annemarie Gnädinger, Eva Weber, Käthi Schoch, Katharina Alther, Annette Seifert
Sekretärinnen Grabungsbüro: Esther Kasper, Erika Fürst
Verwalterin: Elisabeth Ritzmann
Aufseher: Karl Hürbin, † 13. Juni 1971
Technischer Leiter: Werner Hürbin
Ruinenarbeiter: Giuseppe Sacco
Hilfsaufseher: Fritz Dill.

Als Ferienaushilfen und Volontäre wirkten mit: Christine Beck, Basel; Stefan Berger, Augst; stud. phil. Rosemarie König, Langenthal; Lukas und Thomas Kohler, Münchenstein; Jürg Luder, Rheinfelden; stud. arch. Dominik Marti, Muri BE; Katharina Mühletaler, Brugg; Mark Newman, Boston, Mass. USA; stud. phil. Vera Slehoferova, Basel; Joachim und Michael Trosch, Riehen.

Teodora Tomašević nahm teil an der Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Lugano, am Fautores-Kongress in Nijmegen sowie am Premier Colloque d'Avenches. Sie referierte im Rahmen der Vorträge der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft über die Gräber an der Rheinstrasse 32 in Augst und hielt mehrere Führungen in Augst selbst.

Am 13. Juni starb einer der ältesten Mitstreiter von Prof. Laur: Karl Hürbin, der seit rund 35 Jahren in den Diensten unserer Stiftung gestanden hatte, der ihre Anfänge miterlebt und die ersten großen Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten in Augst, vor allem am Theater durchgeführt hatte. Prof. Laur zeichnete am Grabe von Karl Hürbin mit bewegten und trostreichen Worten ein Bild vom umfangreichen Lebenswerk des Dahingegangenen, der wie wohl kein zweiter mit den Geschicken und der Arbeit unserer Stiftung verbunden war.

Im Einverständnis mit der Verwaltungskommission des Römerhauses und Museums wurde Werner Hürbin in der Nachfolge seines Vaters zum technischen Leiter der Konservierungen und des Ruinenunterhaltes ernannt.

Kontribuenten

Bestand am 31. Dezember 1970: 744
Bestand am 31. Dezember 1971: 757

Neu hinzugekommen sind 34 Kontribuenten; durch Tod verloren wir 11, durch Austritt 10. Im ganzen zählt die Stiftung jetzt 622 ordentliche und 135 lebenslängliche Kontribuenten.

Tätigkeit der Organe

Der Stiftungsrat hielt seine ordentliche Sitzung am 31. März ab. Der Verwaltungsausschuß tagte fünfmal, wobei ihn vor allem Fragen der Besoldungen, der Liegenschaften und der Finanzierung beschäftigten.

Finanzierung

Nicht nur die allgemeine Teuerung, sondern auch der Umstand, daß – vor allem im Banne Kaiseraugst – immer größere und umfangreichere Bauvorhaben geplant und ausgeführt werden, bewirken, daß der Einsatz unserer Stiftung für Rettungs- und Notgrabungen nicht gleich bleibt, geschweige denn abnimmt, sondern sich immer noch von Jahr zu Jahr vergrößert. Damit steigt auch unser Aufwand.

Umsomehr ist unsere Stiftung auch den Geldgebern, vorab den Kantonen und der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die immer wieder zugestandenen jährlichen Subventionen dankbar.

Die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt haben an die Ausgrabungen und die Gehälter der Stiftung je Fr. 233 911.– beigetragen. Die Ausgrabungen in Augst subventionierte der Bund mit Fr. 144 028.–, diejenigen in Kaiseraugst mit Fr. 70 370.–, zusammen Fr. 214 398.–. In Anbetracht der großen Unternehmungen auf Kaiseraugster Boden stellte uns der Kanton Aargau einen ordentlichen Beitrag von Fr. 20 000.– sowie einen außerordentlichen aus dem Lotteriefonds von Fr. 42 540.–, zusammen Fr. 62 540.– zur Verfügung.

An den Erwerb der für die Kastellmauer wichtigen Liegenschaft an der Hauptstraße 92 in Kaiseraugst trug die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission eine Subvention von Fr. 37 500.– bei. Mit einer gleichen Summe beteiligte sich auch der Kanton Aargau. Weitere Fr. 22 500.– erhielten wir als Beiträge aus den Lotteriefonds der Kantone Baselstadt und Baselland für den Ruinenunterhalt sowie die Fertigstellung des Schutzhauses über den Töpferöfen.

Alle diese Beträge ergeben eine Summe von Fr. 837 260.–, die unserer Stiftung für ihre vielfältigen Aufgaben im Jahre 1971 von der öffentlichen Hand zur Verfügung gestellt worden sind. Die Organe und das Personal unserer Stiftung sind sich der damit verbundenen hohen Verantwortung voll bewußt.*

Zu Dank verpflichtet sind wir auch verschiedenen Firmen und Bauherrschaften, die uns Beiträge an die durch ihre Bauvorhaben verursachten Grabungen gewährten. Von der Liebrütti AG erhielten wir Fr. 20 000.–; von der Migros-Genossenschaft Fr. 5 280.–; die Erbengemeinschaft Natterer sicherte uns Fr. 10 000.– zu. Die

* Die Differenzen zwischen den hier genannten Summen und den in der Rechnung aufgeführten resultieren daraus, dass im einen Fall die für das Geschäftsjahr zugesagten Subventionen, im andern die im Rechnungsjahr effektiv ausbezahlten Beträge angeführt werden.

Firma BUMA S.A., Basel, schenkte dem Grabungsbüro ein Heliokopiergerät für Format A 3, wozu Frau B. Goppelsroeder-Sarasin, Reinach, einen größeren Posten Photokopierpapier schenkte.

Frau Dr. C. Steigmeyer, Basel, hat unserer Stiftung mit letztwilliger Verfügung ein Legat von Fr. 2 000.– vermacht. An Spenden aus dem Kreise der Kontribuenten durften wir Fr. 1 976.40 entgegen nehmen. Auch diese Zuwendungen seien hier sehr herzlich verdankt.

Liegenschaften

Während den Arbeiten am Augster Zonenplan konnten mit der tatkräftigen Hilfe und Unterstützung von seiten der Gemeinde Augst als auch des kantonalen Bodenamtes folgende Grundstücke neu für die Forschung gesichert werden: Das Areal der Zentralthermen; Teile der Insulae 30, 31, 35 und 36 mit dem darin enthaltenen Straßenkreuz; das Areal beim Osttor mit dem Rundbau; die Parzelle, auf welcher das Töpferhaus liegt.

Unser Haus an der Dorfstraße 92 in Kaiseraugst konnte an die Firma Helfenstein & Natterer vermietet werden. Auslagen brachte uns in allen Wohnungen die Umstellung auf Erdgas, wobei die meisten Apparate ersetzt werden mußten.

Römerhaus

Da Museum und Römerhaus laut Vertrag eine betriebliche Einheit bilden, verweisen wir auf den separat erscheinenden Jahresbericht des Museums.

Konservierungsarbeiten

Im Berichtsjahr durften wir ein vom basellandschaftlichen Kunstkredit in Auftrag gegebenes Glasmosaik von Lucrezia Berger-Camenisch als Schmuck des Schutzhauses über den Töpferöfen entgegennehmen. Der Künstlerin und der Kunstkreditkommission sei hiemit der herzliche Dank ausgesprochen.

Auch im Berichtsjahr standen nur minimale Mittel für Konservierungen zur Verfügung, die nur für die allernotwendigsten Reparaturen ausreichten. Prof. R. Laur begann mit der Ausarbeitung eines größeren Konservierungsprojektes, welches verschiedene

noch unkonservierte Bauten wie z. B. die Stützmauer an der Forum-Ostseite, den Rundbau beim Osttor sowie dieses selbst, das Amphitheater sowie größere Reparaturen im Theater betrifft.

Was den Unterhalt der Ruinen betrifft, stehen wir vor der leidigen Tatsache, daß heute, da rund ein Dutzend größerer Ruinen zu betreuen ist, der Mitarbeiterstab für diese Betreuung wesentlich geringer ist als zu der Zeit, als anfangs der vierziger Jahre erst das Theater restauriert war!

Nicht nur in der Konservierung der noch offen liegenden Ruinen, sondern auch im immer umfangreicher werdenden Unterhalt der konservierten Denkmäler von Augst und Kaiseraugst erwachsen unserer Stiftung sehr große Aufgaben, die nur mit weiteren Mitarbeitern und weiterreichenden Mitteln bewältigt werden können. Gelingt dies nicht, so ist damit zu rechnen, daß auch in Augst eintreten muß, was neuerdings von Rom und Pompeji berichtet wurde: Die Sperrung einzelner Ruinen wegen Steinschlag oder gar Einsturzgefahr.

Ausgrabungen

Pratteln

Ergolzstraße 44–46

Das Gelände im Bereich der 1970 aufgedeckten Gräber wurde – mit negativem Resultat – nach weiteren Gräbern abgesucht.

Augst

Venusstraße, Insula 51, 45

Die Grabung ergab, daß die Insula 51 doppelte West-Ostbreite hat. An ihrer Ostseite fand sich eine bisher unbekannte Straße. Östlich der Straße wurde der Westrand des bereits bekannten Töpferbezirkes weiter untersucht.

Giebenacherstraße 23a, Insula 9

Eine kleine Nachuntersuchung zwischen zwei früheren Grabungen von Karl Stehlin wurde östlich der Taberne mit dem Backofen durch den Bau des Laboratoriums notwendig.

Fortunastraße 3–7, Insula 22

Durch die Verlegung eines Kabels in den Boden wurde die Ergänzung des 1970 untersuchten größeren Grabungsareals an der Fortunastraße möglich.

Fortunastraße 2, Insula 15

Eine kleine Grabung wurde veranlaßt durch den Garagenbau von Herrn L. Dubler-Gessler.

Schwarzacker, Parzelle 448/Fielenried, Parzelle 332

Durch die Böschungsarbeiten an der Venusstraße kamen verschiedene Gemäuer zutage; bei dieser Gelegenheit fand sich eine Goldmünze.

Alte Ergolzstraße 1

Im Areal des neuen Gemeindehauses wurden sowohl römische als auch jüngere Mauern, die aus römischen Mauersteinen aufgeführt waren, angetroffen. Es fanden sich Anzeichen für einen Wasserbehälter, der möglicherweise durch eine Ableitung von der Ergolz her gespiesen worden war.

Hausmattweg 5

In der Baugrube eines Neubaues wurden Fundamente zweier Häuser und eine dazwischenliegende Straße aufgedeckt.

Kaiseraugst

Schwarzackerstraße

Nördlich der Ortsverbindungsstraße wurden mehrere Ziegel- und Töpferöfen angetroffen.

Dorfstraße 74/75

Die Grabung 1971 betraf das Areal südlich der Etappe 1970, entlang der römischen Verbindungsstraße zwischen Augst und dem Rhein. Es erwies sich auch hier wieder, daß diese Straße von Bauten bereits des 1. Jahrhunderts flankiert war.

Liebrütti AG

Das Areal der Großüberbauung Liebrütti wurde mit geoelektrischen Sondierungen und Sondierschnitten untersucht. Die Untersuchungen betrafen Gebiete westlich und östlich der Stadtmauer, wobei diese selbst an mehreren Orten aufgedeckt wurde. Dabei fand sich auf der Stadtseite der Mauer ein halbrunder Turm.

Innere Reben

Im Anschluß an das in den Jahren 1963 und 1966 untersuchte Areal in den damaligen «äußeren Reben» wurden weitere Grundrisse freigelegt, wobei sich ein Sodbrunnen fand, der dank dem Verständnis der Bauherrschaft konserviert werden konnte.

Bahnhofweg 414, Parzelle 125

In einer Baugrube wurde die Untersuchung des Westteiles eines Hauses mit einem Hof mit Mauer möglich. Hier fand sich das getriebene Bronzeblech mit einer Lunadarstellung.

Hinter de Mure, Parzelle 123

Die Untersuchung einer Baugrube ergab eine parallel zur südlichen Kastellmauer verlaufende Mauer.

Friedhofstraße

Anläßlich der Aufgrabungsarbeiten wegen eines Leitungsbruches konnte eine Straße beobachtet werden.

Im Areal des künftigen *MMM – Migros-Marktes* wurden Elektrosondierungen und Suchschnitte begonnen.

Publikationen

Im Berichtsjahr erschienen die Publikationen von Ludwig Berger und Marcel Joos über das Gladiatorenmosaik aus der Insula 30 als Separatabdruck aus dem Jahresbericht des Römermuseums sowie die Bestimmungstabellen «Formen und Farbe römischer Keramik» von Elisabeth Ettlinger und Ruth Steiger. Teodora Tomašević lieferte das druckfertige Manuskript über die Gräber an der Rheinstraße 32 ab.

Der Konservator: *J. Ewald*